

Hochheimer Hallenbad ist generalüberholt

Wieder Badebetrieb seit 20. Februar

20 000 DM Grundkosten, plus Neuanschaffungen

14 Tage lang wurde das Hochheimer Hallenbad von Grund auf gereinigt, technische wie elektrische Einrichtungen gewartet und überholt sowie beschädigte oder veraltete Teile ersetzt. Im Verwaltungsjargon wird die Generalüberholung schlicht mit „Grundreinigung“ bezeichnet. Dahinter verbirgt sich ein Aufwand an Reinigungs- und Reparaturarbeiten, die während des normalen Schwimmbetriebes im Hallenbad vom Personal nicht zu leisten sind. So schließt das Bad einmal im Jahr seine Türen für den Publikumsverkehr, um zeitraubende und umständliche Arbeiten durchführen zu können.

Für zwei Wochen verwandelte sich so das Angestelltenpersonal des Hochheimer Hallenbades – Diether Mann und Margot Meironke (Schwimmermeister), Dietmar Rasp (Schwimmermeistergehilfe), Dieter Maienschein (Reinigung) sowie Edeltraud Weilbächer, Marina Avgouleas, Sigrid Eckert und Klothilde Ostheimer (Garderobieren) – in eine Putz- und Reparaturkolonne. Während der Tage müssen nicht nur Böden, Wände und Türen gereinigt werden, sondern auch die gesamten Belüftungsschächte und Roste im Umkleidetrakt sowie alle Leuchtstofflampen von Schmutz befreit werden. Zu den regelmäßigen Reparaturarbeiten gehören die Ausbesserungen der Duschköpfe, der Kleiderbügel, der Sprühanlagen für die Fußdesinfektion und das Auswechseln des Materials für die Wasserfilteranlage. Außerdem wurden alte Schieber ausgewechselt, die Ablaufsiebe für die Überlaufwannen erneuert, ein neues elektrisches Ventil für die Belüftungsanlage installiert und eine neue Schrankwand für die Wasserspielgeräte aufgestellt. Eine Reihe von Arbeiten wurden durch die Mitarbeiter der Hochheimer Stadtwerke und des städtischen Bauhofes geleistet. Dazu Diether Mann: „Wir versuchen möglichst viel in Eigenleistung zu verrichten. Was vom Hallenbadpersonal an Reparatur geleistet werden kann, wird getan. Wo wir technische Hilfe brauchen, unterstützen uns die Mitarbeiter der Stadtwerke und des Bauhofes. Erst wenn diese Möglichkeiten ausgereizt sind, und

dazu gehören komplizierte technische Überwachungsarbeiten, werden auch Fremdunternehmen beauftragt.“ So wird die Wartung des Hubbodens von einer Spezialfirma aus dem Raum Kassel durchgeführt, allein diese Arbeiten kosten fünf bis sechstausend DM bei einem Gesamtkostenvolumen von 20 000 DM für die jährliche Grundreinigung. Durch den Hubboden kann das Nichtschwimmerbecken trotz Wasserfüllung von 0,60 m in 1,80 m Tiefe stufenweise verändert werden. Das Schwimmerbecken hat ständig eine Tiefe von 3,50 Metern. Zusätzliche Kosten entstehen durch eine Reihe von Neuanschaffungen: Das Hochheimer Hallenbad erhielt ein neues Wiederbelebungsgerät, das auch von Laien leicht bedient werden kann, im Wert von 6000 DM; die umfangreiche Sanierung der Warmwasseraufbereitungsanlage kostet 9000 DM und eine neue Lautsprecheranlage 8000 DM.

Bereits seit 14. Februar wird das Schwimmbecken peu à peu mit warmem Wasser aufgefüllt. Damit mußte so früh begonnen werden, damit das Hallenbad am 20. Februar seine Türen wieder für den Schwimmbetrieb öffnen konnte. Günstig stellt sich die Besucherentwicklung für das Hochheimer Hallenbad nach Abschluß des letzten Jahres dar. Nach einem Besuchereinbruch 1985, in dem nur 44 700 Besucher gezählt wurden, entwickelte sich der Besuch in den folgenden Jahren wesentlich günstiger. So gab es im Jahr 1987 rund 53 350 Besucher und im Jahr 1988 rund 56 150 Besucher. Das ist eine Steigerung von 2800 Besuchern in absoluten Zahlen, immerhin eine Steigerung um über 5 Prozent. Bürgermeister Volker Zintel dankte allen Helferinnen und Helfern aus dem Hallenbad, dem Bauhof und von den Stadtwerken. Er lobte die Einsatzfreudigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Außenanlage, so fügte er hinzu, sei umgestaltet worden. Man hoffe, daß sich im Sommer eine schöne Liegewiese präsentieren kann. Eine grundlegende Umgestaltung des Bades (evtl. mit Sauna usw.) könnte erst diskutiert werden, wenn der Bau der neuen Sporthalle und der neuen Kulturhalle abgeschlossen und finanziert sei. K. St.



Das neue Wiederbelebungsgerät präsentieren Edeltraud Weilbächer, Mitarbeiterin im Hallenbad, und Amtsleiter Kurt Dekoy.

HA-Foto W. Geibel